

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	Johanna Schalt
Studiengang, Fakultät	MA Food Science
E-Mail-Adresse	johanna.schalt@haw-hamburg.de
Land & Gasthochschule	Polen, Uniwersytet Rolniczy im. Hugona Kollataja w Krakowie
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	01.03.2021 – 16.07.2021

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester starten mit jeder Menge Papierkram, aber wenn man sich einmal einen Überblick verschafft, dann geht es doch recht zügig und es lohnt sich definitiv!

Nachdem ich den internen Bewerbungsprozess an der HAW erfolgreich bestanden hatte, habe ich mich an der URK (Uniwersytet Rolniczy im. Hugona Kollataja w Krakowie = University of Agriculture in Krakow) beworben. Alle nötigen Informationen dazu findet man auf der Website der Hochschule: <https://erasmus.urk.edu.pl/index/site/7361>. Ich musste alle erforderlichen Dokumente per Mail versenden, aber es scheint nun wohl ein neues Anmelde-system zu geben. Deswegen kann ich leider nichts zum neuem Bewerbungsprozess sagen. Wenn ich mich richtig erinnere, dann habe ich recht schnell nach dem Ende der Bewerbungsfrist, eine offizielle Zusage erhalten. Während des Bewerbungsprozesses habe ich immer recht schnelle Antworten auf meine Fragen per Mail bekommen. Es war auch kein Problem sich Dokumente unterschreiben zu lassen. Zum Beispiel musste mein Learning Agreement Before mehrmals geändert werden und sowohl mein deutscher Ansprechpartner als auch die Verantwortlichen in Polen haben es mir zügig unterschrieben zurückgeschickt.



Bevor ich mich offiziell beworben hatte, war es leider etwas schwieriger Kontakt mit der URK aufzunehmen. Auf meine Mails wurde gar nicht geantwortet. Letzen endlich hatten aber mein Ansprechpartner von der HAW Erfolg und es konnte alles geklärt werden. Jedoch war ich auch die allererste HAW Studentin, die an die URK gegangen ist, so dass ich für alle zukünftigen Studenten hoffe, dass sich dies vielleicht gebessert hat.

Ein paar Wochen vor Beginn des Semesters habe ich eine eigene URK Mailadresse und einen Zugang für MS Teams erhalten. Dort wurde auch nach und nach Teams von den Professoren eröffnet, in denen die ersten Infos standen. Zu Beginn des Semesters gab es dann ein Meeting des International Office in dem alle organisatorischen Dinge besprochen wurden. Was dort leider aber nicht angesprochen wurde ist, dass ihr einen USOS (quasi wie myHAW) Zugang benötigt. Erkundigt euch am besten bei eurem jeweiligen Department wie ihr diesen bekommt.

Ein paar Wochen vor Beginn des Semesters habe ich eine eigene URK Mailadresse und einen Zugang für MS Teams erhalten. Dort wurde auch nach und nach Teams von den Professoren eröffnet, in denen die ersten Infos standen. Zu Beginn des Semesters gab es dann ein Meeting des International Office in dem alle organisatorischen Dinge besprochen wurden. Was dort leider aber nicht angesprochen wurde ist, dass ihr einen USOS (quasi wie myHAW) Zugang benötigt. Erkundigt euch am besten bei eurem jeweiligen Department wie ihr diesen bekommt.

Neben all den organisatorischen Dingen habe ich mich, wenn ich ehrlich bin, nicht groß auf das Auslandssemester vorbereitet. Ich bin mit dem Auto nach Krakau gefahren, so dass ich auch keinen Zug oder Flug buchen musste. Es ist sicherlich sinnvoll sich im Vorfeld eine Packliste zuschreiben und sich zu überlegen was man wirklich alles vor Ort braucht. Dabei sollte man auch das Wetter für die kommenden Monate beachten. Ich war doch überrascht wie kalt es im März/April war. Wenn man Kurse mit Laborteil belegt, dann auch einen Laborkittel denken.

Um bereits ein paar Kontakte zu knüpfen kann es hilfreich im Vorfeld den Krakau Erasmus auf Facebook beizutreten. Einfach auf Facebook nach Erasmus Krakau/Kraków/Cracovie und dem jeweiligen Semester suchen. Dort bilden sich auch WhatsApp Gruppen in denen Fragen gestellt werden können und in der ersten Woche vor Ort verabreden sich auch immer Leute darüber. Über eine der Facebook Gruppen habe ich auch meine Wohnung gefunden (weiteres unter „Unterkunft“).

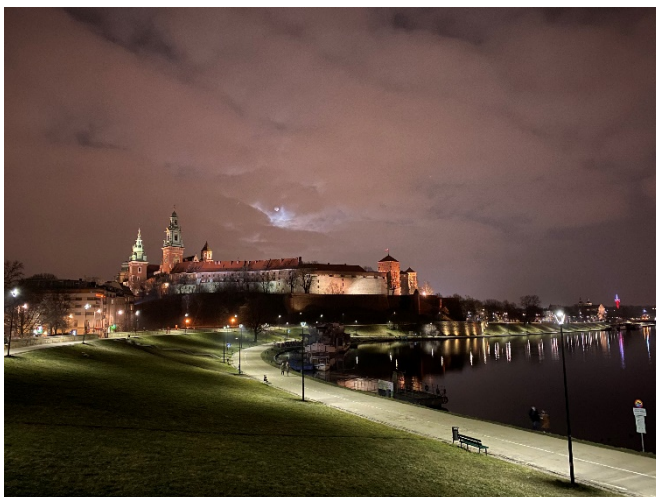


Fachliche Organisation

An der HAW studiere ich Food Science (M.Sc.) und deshalb habe ich ausschließlich Kurse der Faculty of Food Technology gewählt. Ich habe mich für General Food Technology, Malting and Brewing Technology, Packing, storage and transport of food product, Food Toxicology und introduction to the Polish Language entschieden.

Auf der Website findet man einen Kurskatalog mit den angebotenen Kursen. Bei der Auswahl muss beachtet werden, dass einige Kurse nur im Winter bzw. Sommersemester angeboten werden. In meinem Fall wurde die Auswahl der angebotenen Kurse leider auch immer wieder geändert. Doch am Ende war es kein Problem genügend Kurse für die erforderliche Anzahl an ETCS zu finden. Man sollte sich aber darauf einstellen, dass sich der Kurskatalog bis kurz vor dem Start des Semesters ändern kann. Dabei muss man auch unbedingt die Anzahl der ECTS im Auge behalten. Die Änderungen hängen wohl damit zusammen, dass die Kurse nur für die Erasmus Studenten angeboten werden und wenn sich nicht genug Teilnehmer finden, dann kann ein Kurs kurzfristig abgesagt werden.

Meine Kursauswahl habe ich im Vorfeld mit dem Studienfachberaters meines Studienganges (Herr Prof. Wegmann) abgesprochen. Ich hatte mich dazu entschieden meinen Master um ein Semester zu verlängern. Dadurch entfiel auch der Druck ein komplettes Semester ersetzen zu müssen. Ich habe mich stattdessen einzelne Kurse des zweiten und dritten Semesters ersetzt. In meinem Department



gibt es zwei Möglichkeiten sich Kurse anerkennen zu lassen. Zum einem kann man Kurse, die inhaltlich ähnlich sind, direkt ersetzen. Dafür benötigt man die Zustimmung des Fachdozenten des zu ersetzen Modules an der HAW. Zum anderen kann man seine Modulzusammensetzung ändern lassen. Hier ist die Zustimmung des Prüfungsausschusses und des Studienfachberaters erforderlich. Selbstverständlich müssen die Inhalte der Module im Gesamten zu den Studieninhalten des Studienganges passen.

Nun zur fachlichen Organisation an der URK. Zugebenermaßen waren die ersten Wochen doch etwas chaotisch, insbesondere wenn man aus Deutschland gewohnt ist, dass alles geregelt ist. Im allerersten Orga-Meeting der URK wurde die endgültige Kursliste vorgestellt. Wie bereits oben erwähnt sollte man hier auch besonders auf die Anzahl der ETCS achten. Einige meiner Kommilitonen hatten die Möglichkeit diese auch nochmal nachzuverhandeln, indem zusätzliche Leistungen erbracht haben. In meinem Fall wurden aber zum Glück alle im Vorfeld gewählten Kurse angeboten. Problematisch war eher, dass einige Kurse zunächst zeitgleich angeboten werden sollten. Das International Office der URK konnte uns leider nicht weiterhelfen. Jedoch waren die Dozenten selbst sehr kooperativ, so dass es am Ende keine Überschneidungen mehr gab. Nachdem alles geklärt war, verlief das Semester reibungslos. Auf Grund der Corona Pandemie fanden alle meine Vorlesungen Online über MS Teams statt. In allen Vorlesungen galt Anwesenheitspflicht, allerdings wurde nicht in allen Veranstaltungen eine Anwesenheitsliste geführt. Es kann aber vorkommen, dass die Anwesenheit Teil der Endnote ist. Die Laborpraktika fanden an der Faculty of Food Technology statt. Zwischenzeitlich wurde auch die Hochschule komplett geschlossen, doch alle Dozenten waren gut drauf vorbereitet die Praktika auch online durchzuführen.

Meine Prüfungen fanden, bis auf eine Ausnahme, ebenfalls online statt. Hierbei ist zu beachten, dass es keinen festen Prüfungsplan gibt, wie beispielsweise an der HAW. Denn auch wenn die beiden letzten Wochen im Semester offiziell Prüfungsphase sind, hat jeder Dozent die Prüfungstermine mit dem Kurs individuell abgesprochen. Dadurch kann es vorkommen, dass man auch schon etwas früher mit allen Prüfungen fertig ist oder eben etwas später. In all meinen Modulen war eine schriftliche Prüfung die Prüfungsleistung. Einige meiner Kommilitonen mussten aber auch Vorträge halten und kleine Hausarbeiten schreiben. Am besten spricht man den Dozenten direkt am Anfang des Semesters darauf an, um welche Prüfungsleistung es sich handelt.

In der Regel wurden die schriftlichen Prüfungen in Form von Multiple Choice Prüfungen durchgeführt. Auf Grund dessen lagen die Ergebnisse direkt nach der Prüfung vor oder ein bis zwei Tage nach der Prüfung vor. Alle Prüfer haben die Noten schnell auf USOS eingetragen. Das finale Transcript of Records wurde mir rund drei Wochen nach Ende des Semesters zugeschickt.

Unterkunft

Die URK hat ihr eigenes Studentenwohnheim, für das ich mich zunächst auch beworben hatte. Doch habe ich mich dazu entschieden in eine Erasmus WG zuziehen. Diese habe ich über eine der Facebook Erasmus Gruppen gefunden. Gut zwei Monate vor Beginn des Semesters habe ich dort ein Post mit einem Suchangebot verfasst und wurde von verschiedenen Vermietern kontaktiert. Gleichzeitig schrieben mich auch ein paar Erasmus StudentInnen an und fragten mich, ob man nicht zusammen Suchen wolle. Tatsächlich habe ich so auch eine meiner Mitbewohnerinnen und gleichzeitig engste Kontaktperson in Krakau gefunden. Wir haben dann eine nette WG in der Nähe des Stadtzentrums gefunden. Die Miete betrug 1100 zł = 240 € und war damit eine recht durchschnittliche Miete.



Hier noch ein paar hilfreiche Websites:

<http://www.easyrenting.pl/> (Agentur für Apartments und WGs. Preise meist etwas höher)

<https://www.gumtree.pl/s-pokoje-do-wynajecia/krakow/v1c9000l3200208p1> (polnisches Ebay Kleinanzeigen)

https://erasmusu.com/en/erasmus-krakow/student-housing?period_start_select_date=01-03-2021&period_end_select_date=30-06-2021&ads=all_ads&filter_accommodations=filter_accommodations&source=accsection

(Suchmaschine speziell für Erasmus Studenten)
<https://livinnxpoland.pl/en/> (privates Wohnheim in Krakau)

Alltag und Freizeit

Krakau ist eine einzigartige, junge, moderne und wunderschöne Stadt! Neben den tollen Leuten, die ich in Krakau kennengelernt habe, hat die Stadt selbst mich am meisten begeistert. Die meiste Zeit habe ich in der Altstadt und dem jüdischen Viertel, Kazimierz, verbracht. Der Krakauer Marktplatz ist der Mittelpunkt der Innenstadt. Auf diesem riesigen Platz steht die historische Tuchhalle. Vom Marktplatz gehen insgesamt neun Straßen ab. Am Ende dieser neun Straßen war früher die Stadtmauer. Mittlerweile ist dort anstelle der Stadtmauer ein schöner Park, der die Altstadt einmal umgibt. Der Park lädt daher zu Spaziergängen oder einer kurzen Laufeinheit ein. In der Altstadt sind eine Menge Pubs und Clubs, aber auch vor allem auch bestens erhaltene historische Gebäude und unzählige, aber von der Stilrichtung verschiedene, Kirchen. In der Altstadt befindet sich übrigens auch ein deutsches Konsulat. Das jüdische Viertel ist durch eine Verbindungsstraße von der Altstadt erreichbar und ca. einen Kilometer vom Marktplatz entfernt, also fußläufig. Die Gebäude sind etwas heruntergekommen, was aber auch den Charme dieses Viertels ausmacht. Vor allem abends hat Kazimierz mit tollen Cafés und Pubs eine ganz eigene wunderbare Atmosphäre. Neben diesen beiden Stadtteilen hat Krakow viel Weiteres zu bieten. Exemplarisch sei der See Zakrzówek genannt, der von der Innenstadt in 10 min mit der Straßenbahn erreichbar ist und in einem ehemaligen Steinbruch entstanden ist. Durch die hohen Klippen und das türkisblaue Wasser unterscheidet sich der See wirklich von allen anderen Seen, die ich bis jetzt gesehen habe. Im Sommer kann man dort schwimmen, grillen und bouldern, im Winter war er dieses Jahr so stark zugefroren, dass man auf die Eisfläche gehen konnte.



Die Lebenshaltungskosten sind in Krakau eindeutig günstiger als in Hamburg/Deutschland. Vor allem in Polen selbst produzierte Lebensmittel wie Kohl, Rote Beete, Kartoffeln oder Zwiebeln kosten quasi nichts. Importierte Lebensmittel hingegen sind nur leicht günstiger. Lebensmittel bekommt man in polnischen Supermärkten oder auch in den nach Polen expandierten deutschen Discontern Aldi und Lidl. Auch die Kneipen und Restaurants sind günstiger. 0,5 l Bier bekommt man für zwischen 5 und 10 zł (1,20-2,50 €). Ein Hauptgericht bezahlt man meist nicht mehr als 30 zł (7,50 €), man kann mittags auch gut für 12-15 zł (3-4 €) Essen gehen. Als Vegetarierin möchte ich auch betonen, dass es überhaupt kein Problem ist in Krakau vegetarische Gerichte/Restaurants zu finden

Da ich sowohl mein deutsches Bankkonto und auch meinen Handyvertrag ohne Probleme in Polen nutzen konnte, musste keine neuen Konten bzw. Verträge abschließen. Da man in Polen quasi überall mit Kreditkarte zahlen kann, ist auch nicht nötig viel Bargeld bei sich zu haben.

Fazit für Sie persönlich

Auf Grund der Coronapandemie habe ich bestimmt kein typisches Erasmussemester in Krakau erlebt, doch kann ich die Stadt bedingungslos empfehlen. Ich bin absolut begeistert von der Stadt und bin dankbar für all die schönen Momente, die ich dort erleben durfte. Also auf nach Krakau!

Ein paar besondere Tipps

Als Erasmus Student sollte man definitiv das „Bania Luka“ kennen. In dieser Bar treffen sich quasi alle Erasmus Studenten und es ist eigentlich immer was los. Besonders verlockend sind dort die günstigen Getränkepreise.

Um Krakau etwas besser kennen zu lernen, kann ich die Free Walking Tours von Walkative! empfehlen.

(<https://freewalkingtour.com/find-a-tour/krakow>) Neben den klassischen Touren durch die Altstadt und Kazimierz, werden untern anderem Touren Nowa Huta (dem kommunistischen Stadtteil und kulinarische Touren angeboten.

An den Wochenenden unternehmen viele Erasmusstudenten Wochentrips durch Polen, dort würde ich mich definitiv anschließen. In Polen gibt es viele schöne Städte, wie Breslau, Danzig, Warschau, Lodz zu erkunden. Außerdem lohnt es sich nach Zakopane zu fahren und dort zum Morskie Oko zu wandern.